

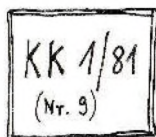
# Der Klemmkeil

Zeitschrift der Jugendgruppen der Sektion Hannover des DAV



# INHALT

	Seite
Bosseln in den Bugabcos	4
Kommentar	6
Lamba Rene	8
Wissenswertes: Skitour (Ausrüstungsliste)	9
Alternatives Klettern	12
Geständnis eines Gewalttäters	13
Achtung, die Mullahs kommen	14
Books	15
Pressemeldung	16
Reisetip für Wanderschweine	17
Geheim !	18
Achtung, Lyrik !	19
Das hört ja gut auf	20



REDAKTION: H-T LANGOWSKI  
P. Brunnert

ANSCHRIFT: JUGEND DES DAV  
SEKTION HANNOVER EV  
KLEMMKEIL REDAKTION  
HINÜBERSTRASSE 18  
3000 HANNOVER 1

# Lieber Leser!

Den Klemmkeil haben wir voll. Dachten wir.

Doch siehe da, natürlich kam ein uns fest zugesagter Artikel nicht mehr rechtzeitig mit der Post und schon ging die Schwimmerei wieder los!

Wo kriegen wir jetzt die zwei Seiten her?

Mal wieder irgendwas "lustiges" aus den Fingern saugen?

Och nö! Und, Gott sei Dank, bei genauem Nachzählen ergibt sich, daß wir nur das vorhandene Material mit Redaktionellen Tricks gut zusammenschnippeln müssen, um die 20 Seiten doch noch zu füllen.

Dieser Klemmkeil ist der erste seiner Art ohne Werbung!

Wir waren auf die Werbungs-Gelder nicht mehr angewiesen und waren deshalb ganz froh, uns ganz des Kommerzes entledigen zu können. Obwohl wir dadurch natürlich eine Seite mehr Arbeit haben ...

Ansonsten wünschen wir Euch beim Lesen ähnlich viel Begeisterung wie sie der unten Abgebildete hier zeigt ...

Eure

Klemmkeil - Redaktion





# Bosseln in den Bugaboos

Matte Rüper, Lübeck

( Auch ein Beitrag zum Hüttenwesen )

"Belay off!" Was heißt das jetzt? Stand?... ich glaube schon. Ihm! Ja, ääh...take in!! Uff, das war wohl richtig, jedenfalls wird das Seil rasch Meter um Meter um die nächste Kante gezogen. Seil aus, die zwei Keile aushängen, das nächste weiß ich: "That's me!!" "Come on then!" Das wäre geschafft, die ersten Kletterkommandos mit meinem amerikanischen Seilpartner in meiner zweiten Tour in den kanadischen Bugaboos haben funktioniert. Zwei Tage vorher hatter er - Jay - mich auf der Hütte gefragt, ob ich mit ihm bosseln wollte, und zwar die Nordostkante vom Bugaboo Spire; 5h, F7 (ca. V+). Warum nicht? Am Morgen vor der Tour erzählten wir uns sogar noch unsere Namen und die amerikanischen bzw. deutschen Seilkommandos. Jay klettert ohne Helm - "I trust this place!" - dafür hingen an seinem Materialgurt schätzungsweise 30 Klemmkeile und mindestens 20 Karabiner. Die Vorteile einer derartigen Materialschwerme erkannte ich jedoch schnell: man kann Sicherungen legen sobald man Lust hat, zumal sich die kantigen Granitrisse sowieso hervorragend absichern lassen. Wenig später die Schlüsselseillängen: Die 100 m lange Ausgeburst eines Hand- und Fingerrisses - griffig, aber nicht blutsaugend. Das Ding stellt sich auf, lehnt sich zurück, aber die Schwierigkeiten bleiben etwa gleich: V, häufig V+.

Zwischendurch erfuhr ich, daß wir nicht etwa in der Originalführe waren, sondern irgendwo links davon, "but it's nice, isn't it?" Das stimmte allerdings - wir beide waren begeistert. Eine kurze, heikle Querung brachte uns wieder auf die eigentliche Route. Der Rest war eigentlich easy, aber mit EB's ziemlich unschön: ein schmales Couloir mit verschneiten, vereisten Blöcken. Auf dem Nordgipfel dann eine hastige Stärkung, denn es schien schon spät zu sein und so was wie ne Uhr hatten wir sowieso nicht dabei.

Den Abstieg über den Südgrat nach dem Übergang zum Südgipfel kannten wir bereits beide. Am Col zwischen Bugaboo und Snowpatch Spire kam der letzte Höhepunkt der Tour: Eine lange Schneeabfahrt auf schnell durchweichtem Hintern.

Die Bugaboo-Gruppe liegt einige Autostunden südwestlich von Calgary. Die letzten 40 km sind "gravel-road" mit z.T. VW-großen Schlaglöchern + Bärenwechsel.

Mit ausreichend Gepäck braucht man vom Parkplatz für den gut ausgebauten Weg zum Boulder Camp etwa vier Stunden - kein Alpin-Würg-Hatsch, sondern eine wirklich schöne Wanderung. Das "Camp" (gutes Gelände zum Zelten mit 1a Boulderblöcken) mit der Conrad-Kain-Hütte liegt auf 2200 m und ist von den meisten Einstiegen 1 - 2 Stunden entfernt.

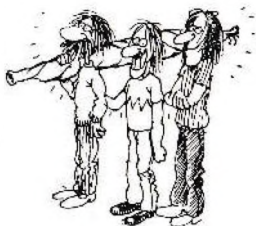
Hinter dem Parkplatz beginnt die "recreation area", eine Art Naturschutzgebiet. Man ist verpflichtet, alles, was man dort hineinträgt, auf dem eigenen Rücken wieder hinauszutragen. Echte Selbstversorgung ist auch auf der Hütte unumgänglich, man kann dort absolut nichts kaufen, nicht mal Ansichtskarten. Es stehen für einen Dollar pro Tag und Nase ein Schlafplatz, fließend Wasser und Gaskocher zur Verfügung. Es gibt keine Mülleimer, sondern für jeden einen Müllbeutel, da man ja allen Abfall selbst wieder mitnimmt. Die Atmosphäre auf der Hütte und das Verhältnis der Bossler untereinander sind spitze, und das steht auch nicht im Gegensatz dazu, daß dort nicht gesoffen wird; das Heraufschleppen von genug Sprit wäre viel zu anstrengend, höchstens eine dicke Zigarette kreist ab und zu...

Trotz der Sache mit dem Müll ist dieser Hüttenzustieg der sauberste, den ich jemals erlebt habe: Der gesamte Abfall, den ich beim ersten Aufstieg sah, war ein Knopf kurz vor der Hütte.

Auch die Hütte selbst ist sauberer als die meisten in den Alpen - aber warum? Weil diese Hütte so wenig

Komfort bietet, daß nur derjenige hinget, der klettern will und dafür Unbequemlichkeiten akzeptiert !!

Die Verschmutzung der Alpenwege kommt von denjenigen, die auf Alpen-"Hütten" als vorgeschobenen Hotels einen Vollpensionsurlaub verbringen, weil sie lieber zahlen als schleppen !





# Kommentar

Helmut Römer, Hildesheim

Frust!

Mal wieder back home nach einem Unternehmen mit der "Gruppe". Wer ist die "Gruppe" eigentlich?

Eine Ansammlung von Jugendleitern aus den verschiedensten Sektionen Norddeutschlands. Diese Gruppe von Meinungsmucklern und Spitzenkletterern trifft sich allwöchentlich im Ith oder anderswo, eigentlich um zu bosseln, momentan jedoch ausschließlich zum gemmeln. Insider-Slang, DWMC-Tischörts und ein allgemein destruktives Verhalten (gemma) sind ihre Erkennungszeichen.



Scheiße, das Ganze macht ja irgendwo unheimlich Laune, wenn man selbst dabei ist, aber haben denn z.B. noch irgendwelche anderen Leute eine Chance, in die "Gruppe" integriert zu werden? Gesellt sich ausnahmsweise mal ein "Neuer" zur "Gruppe", fragt man ihn höchstens mal nach seinem Namen und gibt ihm 'n Bier. Unterhält man sich mit dem Burschen, setzt sofort die Meinungsmache ein: Karohemden und Filzhutträger sind "Heinz-Typen", Magnesia ist ungeil, die da in Süddeutschland chalken wie die Säue, also sind das auch "Heinzis"!

Das es selbst in Süddeutschland Leute gibt, die nicht chalken, nicht arrogant sind und nicht nur Touren im 8. Grad klettern, ist wohl weitgehend unbekannt. Als einmal süddeutsche Spitzenbossler da waren, hielt man es allgemein nicht für nötig, die Burschen anzusprechen, eine sachliche Diskussion zu führen, z.B. über Magnesia - ja oder nein. Später wurde gesagt, "die" seien sooo arrogant gewesen, "die" die hätten uns ja auch mal ansprechen können. Aber eigentlich scheut man die Meinung anderer, die Meinung der Spitzenbossler in der "Gruppe" ist ausschlaggebend, die anderen Gruppenmitglieder passen sich an, haben wohl auch keine eigene Meinung, oder dürfen sie keine eigene Meinung haben? Sind wir wirklich schon so intolerant?

Ich glaube ja!

Hat ein "Gruppen"mitglied mal keine Lust zu gemmeln, muß er schon Angst haben, als "Heinz" tituiert zu werden. Lästert ein Meinungsmacher über irgendwelche der "Gruppe"

nahestehenden Personen, so wird diese Meinung erfreut aufgegriffen und es wird fleißig weiterverteufelt.

Einige hatten dann die "Gruppe" auch bald satt, wollten sich distanzieren, wollten wieder in kleinen Grüppchen irgendwelche Unternehmungen



starten - vollkommen hoffnungslos. Sobald bekannt wurde, daß so ein Grüppchen z.B. in den Hohenstein fuhr, dudelte mit Sicherheit auch die "Gruppe" da ein.

Andere, die sich gänzlich von der "Gruppe" fernhalten wollten, schafften das nicht. Entweder hatten sie zu Hause so'n Frust, daß sie über's Wochenende unbedingt raus wollten oder hatten doch Sorge, daß sie irgendetwas verpassen würden. Jeder dachte wohl, daß sich irgendwann mal was ändern würde, keiner war und ist jedoch bereit, einen konstruktiven Beitrag dazu zu leisten.

Für zwei Wochenenden wurde beschlossen, mal nichts zu saufen. Einige wußten von dieser Abmachung nichts, brachten Sprit mit, die anderen zogen wieder mit und ... vive la Sumpfarei!

Mal ein sinnvolles Wochenende zu gestalten ist erst einmal gelungen und zwar anläßlich des Umweltseminars. Lag es daran, daß der Leiter desselben Mitglied der "Gruppe" war, oder war ein wirkliches Interesse vorhanden, auf Grund dessen so viele Leute erschienen? Da sonst Umwelt-Politik oder andere derartige Themen in den Gruppengesprächen nie auftauchten (Ach Scheiße, hör doch damit auf, wir wollen gemmeln!) glaube ich nicht, daß da ein wirkliches Interesse vorlag.

Lieber wird zum 1001. Mal erzählt, daß da einer mit dem Kopf zuerst aus 15 m Höhe auf einen Steinhaufen geditscht ist und immer noch lebt. Alles lacht, jeder freut sich, alle spielen weiter ihre vorgegebene Rolle.

Alle Versuche, mit der Gruppe darüber zu sprechen, sind schon im Keim erstickt worden. Doch jeder sollte sich darüber im Klaren sein, daß solch ein intolerantes Verhalten, besonders im südlichen Ith, im Sommer -wenn mehr Leute da sind- wohl kaum breite Anerkennung finden wird.

Bemerkenswert ist weiterhin, daß die "Gruppe" mit dem Klemmkeil ein Organ besitzt, daß nicht nur ihre Meinung widerspiegelt, sondern auch Meinungsmache betreibt! Dieser Kommentar soll deshalb an dieser Stelle auch einmal zum Nachdenken anregen. Ich fände es schön, wenn es innerhalb der "Gruppe" zu



einem sachlichen Gespräch über die o.g. Probleme käme, sie könnte es gut gebrauchen.

Selten so einig...  
- Der Haufen vom  
lth -  
("Gruppe")



## Lamba Rene schlägt wieder zu



Neues von Lambarene (18)

Was bisher noch niemand vor ihm gewagt hat, machte der bekannte Naturforscher Albert Lambarene (17) aus der Schweiz wahr. Allein, ohne Süßstofftabletten und Sauerampfer nur in Begleitung seines treuen Schlittenhundgespanns, seiner Schwiegermutter und des Schärpas Tai Ginseng bezwang er den 364 mm hohen K2R in der Nordeifel. Um den bösartigen Umlrieben seines Widersachers Albert Plagiator entgegen-

zutreten veröffentlicht wir die einmaligen Fotodokumente der Erstbesteigung und Lambarenes (14) Eintragung ins Gipfelbuch.

Originaltext:

- ① 固形スーパの素を
- ② たまねぎ、こし
- ③ いの乱切りにする
- ④ 深い大きななべに
- ⑤ てこで練り、卵白を加
- 次にカップ1の水を少
- 白が早く煮えないよう
- わすめるために
- ⑥ ③に⑤を加え、本
- かけ、煮たつ直前まで
- 焦げないように混ぜ続

Übersetzung:

Sind die Berge hoch und Steil  
ist das geil.  
Sind sie flach  
ist das schwach  
wird der Sauerstoff dann knapp  
werd' ich schlapp.

Fachleute vermuten,  
daß die dünne Höhenluft einen Teil von  
Lambarenes Gehirnzellen abgetötet hat.



## Wissenswertes : Ski-Tour

Bald beginnt wieder die Zeit für alpine Skitouren. Die folgende ausführliche Ausrüstungsliste ist das Ergebnis der Vorbereitungen für die Haute-Route, die ich im Frühjahr 1979 durchführte.

Natürlich ist es nicht möglich alle aufgelisteten Dinge in den Rucksack zu packen. Um die Auswahl zu erleichtern, sind die Gegenstände mit einem Punkt versehen, die für eine mehrtägige Tour in den Westalpen unbedingt gebraucht werden.

Es soll sich jedoch niemand darüber hinwegtäuschen, daß auch die optimalste Ausrüstung nicht vor Lawinen, Nebel und Gletscherspalten schützt. Kondition, Erfahrung und richtige Handhabung der Ausrüstung sind Voraussetzung für das gute Gelingen von Skitouren.

Herbert Hoffmann, Hannover



»Ihre Sicherheitsbindung hat sich ja wieder nicht geöffnet.«

- (Bund-)Hose
- Hemd
- Rollkragenpulli
- Pullover
- Unterhose, lang
- Unterhose, kurz
- Unterhemd, lang
- Unterhemd, kurz
- Reserveärsche
- T-Shirt
- Kniestrümpfe
- Socken
- Strumpfhose
- Nierenschutz
- Mütze
- Halstuch
- Wollmützel
- Anorak
- Überhose
- Überanorak
- Überhandschuhe
- Gamaschen
- Daunenjacke
- Daunenhose
- Daunenfußsack
- Daunenhandschuhe
- Daunenschuhe
- Bivaksack
- Kopfschutz (Seide)
- Handschuhe (Seide)

## Isomatte

- Gletscherbrille
- Skibrille
- Brille
- Ersatzbrille
- Taschenlampe
- Stirnlampe
- Ersatzbirne
- Batterie
- Ersatzbatterie
- Apotheke
- elast. Binde
- Schere
- Sicherheitsnadeln
- Rettungsdecke
- Aufblasb. Unischiene
- Signalpfeife
- Ferkel
- Sturmstrichhölzer
- Lawinenverschütteten-Suchgerät z. B. Radar, Pieps, Ortovox
- Batterien dazu
- Lawinenschaufel
- Lawinenschnur
- Skiverschraubung
- Reparaturwerkzeug
- Draht
- Nieten
- Riemen
- Schnur
- Markierungsgefäßchen

- Uhr
- Wecker
- Radio
- Sonnenschutzmittel
- Lippenchutzmittel
- Trinkflasche
- Kocher + Zubehör
- Zündhölzer
- Dosenöffner
- Taschenmesser
- Besteck (Alu)
- Trinkbecher
- Eschale
- Waschzeug
- Zahnputzzeug
- Rasierzeug
- Klebapier
- Oropax o. ä.
- Hühnerzeug
- Papiertaschentücher
- Stofftaschentücher
- Schreibzeug
- Brieftasche
- Brustbeutel
- AV-Ausweis
- Geld, Devisen
- Scheck + Karte
- Personalausweis
- Paß
- Fahrzeugpapiere
- Proviant

- Tourenski
- Fangriemen
- Harscheisen
- Pelle
- Skistöcke
- Bindungsschlüssel
- Skiwaach
- Tourenskischuhe
- Seil
- Reepschnur
- Brustgurt
- Sitzgurt
- Prusikschlingen
- Karabiner
- Seilrolle
- Pickel
- Handschlaufe
- Eisbeil
- Eishammer
- Eisschrauben
- Eishaken
- Firnanker
- Steigeisen
- Bindung od. Riemen
- Plastiktüten (gegen Schneestollen)
- Busssole
- Höhenmesser
- Fernglas
- Führer
- Landkarten
- Kartentasche
- Fotoapparat
- Zubehör
- Filme

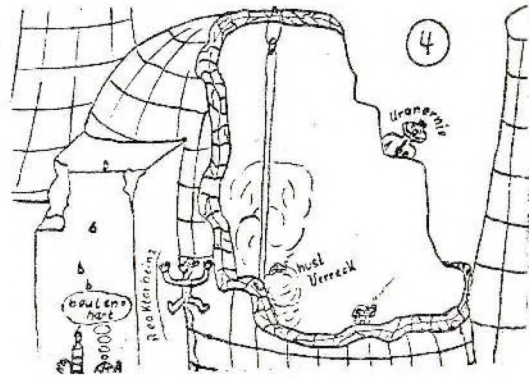
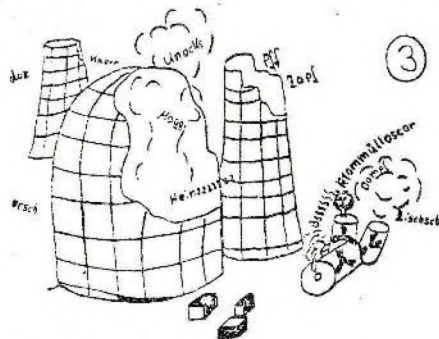


# Alternatives Klettern (NEUTOUREN IN GEBIRGE)



Rekultivierungspläne brachten erste Erfolge.

Doch der Fortschritt der Zeit wird uns vor neue Aufgaben stellen



Der Durchbruch des Ithes hat uns bezüglich des Kletterns eine Menge gebracht: Eine prima Rekultivierung, nämlich Neutouren in Hülle und Fülle.

Doch bald werden auch diese ausgeschöpft sein und somit stellt

sich die Frage, "Wie soll es weitergehen?" Sagt JA zu AKWs, denn defekte, für die Energie unbrauchbare AKWs könnten wir ebenfalls für uns rekultivieren und uns sogar dadurch ein weiteres Kletterparadies schaffen. Doch reißt Eure Erstbegehungen ab, solange es noch geht (\*).

Hf. 22.12.1990





# Geständnis eines Gewalttäters

Martin Pahl, Braunschweig

Mich hatte die Wut gepackt, für Diskussionen war es zu spät. Ich ergriff einen großen Stein und schlug auf ihn ein, wieder und wieder, bis ich ihn fertiggemacht hatte ..... Wen denn? Den Chromi auf dem Gipfel des Zipf.

Weshalb diese Schandtat? In den Alpen hat es auch schon Fälle gegeben in denen einbetonierte Standhaken abgesägt wurden, dieses wurde zu recht verurteilt, denn wenn einer vom Fehlen des Hakes nichts wissend in eine Tour einsteigt und zuwenig Material mitnimmt ("Die Haken stecken ja doch alle"), dann könnte er es mit dem Leben bezahlen.

Nicht so am Zipf. Erstens kann man den "Gipfel" des Zipf ohne Schwierigkeiten verlassen (man ist nicht auf einen Haken zum Abseilen angewiesen). Zweitens ist der Haken absolut überflüssig gewesen, da genügend Sicherungsmöglichkeiten um Zacken, Blöcke und in Rissen vorhanden sind. Nicht einmal einem blutigen Anfänger dürfte es schwerfallen, hier Stand zu machen. Der Haken diente also nur der Bequemlichkeit, wenn man es genau nimmt sogar noch der Verdummung, denn solche "Instant-Standplätze lassen die Fähigkeit zum schnellen und sicheren Einrichten von Standplätzen verkümmern oder gar nicht erst entstehen. Einzementierte Haken an schlecht zu sichernden Stellen, wo die Gefahr des Aufschlagens besteht, oder an unsicheren Standplätzen, das ist einzusehen - obwohl in England z.B. der Tour statt des Hakens nur ein zusätzlicher Grad verliehen wird, der eine Aussage über Risiko und "Ernsthaftigkeit" macht. Chromis dagegen, die nur der Bequemlichkeit dienen oder Bossler dazu verleiten, irgendwo einzusteigen, wo sie nur durch Zufall und nicht durch Können hochkommen könnten, sind sehr bedenklich. Sie erschweren nicht nur eine gesunde Selbstkritik der eigenen Leistungen und ein gesundes Mißtrauen gegenüber vorgefundenen Sicherungen - Gnade dem, der die im Klettergarten am Chromi praktizierte Yo-Yo-Technik auch im Gebirge an alten rostigen Haken anwenden will... Chromis stellen auch einen starken Eingriff in die Natur dar, sind also eine Form von Umweltverschmutzung.



Den Hakensetzern sei also Zurückhaltung und der Gebrauch ihres Verstandes beim Hakenschlagen geraten, wenn sie ihre Tätigkeit nicht schon ganz aufgeben können.

Und was die Umweltverschmutzung betrifft.... da fällt mir noch das Kreuz ein, das sich zwei Mitbürger wahrscheinlich als eigenes Denkmal auf den Kurfürsten im Okertal gestellt haben (und an dem sich schon viele Bossler den Kopf gestoßen haben). Hoffentlich gerät da kein anderer in Wut .....



### Achtung, die Mullahs kommen!

Martin Pahl,  
Braunschweig

Aus dem süddeutschen Raum erreichten uns Gerüchte von Bossel-Mullahs. Ihre Götter und Propheten hören auf die glorievollen Namen Sepp, Andreas u.a.. In ihrem KARAN(Klettert Alles Rotpunkt, Aechtet Normalbergsteiger!) sind die Pflichten des Bosslers festgelegt: Rituelle Waschungen vorm Einstieg (in Norddeutschland noch gänzlich unbekannt, was ist denn "waschen"?), Fastenzeiten (während harter 5.12 moves), Alkoholverbot (hier kaum durchsetzbar). Auch drakonische Strafen werden in Aussicht gestellt: So soll es bereits zu Steinigungen gekommen sein (wobei die Beteiligung der Mullahs nicht sicher bewiesen ist, der Vorfall ereignete sich beim Hakenschlagen im Steinbruch...), ja man spricht sogar davon, daß ein Kletterer nach Einsatz einer Leiter geviertelt wurde. Ist unsere abendländische Bosselkultur bedroht?

# BOOKS

Reinhard Karl: Erlebnis Berg: Zeit zum Atmen. Limpert-Verlag.

Preis: indiskutable 48.-DM

Redaktion: Stümperhaft! So lautet z.B. die Bildunterschrift zum Bild eines wegfiegenden Bosslers: "Sturm am Asselstein". Ferner erfahren wir, daß der "Don" (Dru) im Mt-Blanc-Gebiet einer der schönsten Berge dort ist. Und so fort.

Bilder: Fantastisch.

Text: Bemerkenswert.

Erfrischend, mal etwas außerhalb des Messner-Monopols von einem Mann der "jüngeren" Generation (1946) zu hören, der schon so ziemlich alles, was zum Bergsteigen gehört, mit Erfolg betrieben hat: 2 Achttausender (Everest, Gasherbrum II), Bigwalls im Yosemite (u.a. Half-Dome, Nose, Salathé, Shield), Westalpentouren (u.a. die 3 "Großen" Nordwände), Schwere Ostalpenwege, Freeclimbs, Klettergarten-Bosseln, Bouldern.

Erfrischend auch seine Einstellung zum Bosseln, sehr undogmatisch, manchmal nahe an der berüchtigten "Anarcho-Art" (erlaubt sei, was Spaß macht), aber mit einem guten Auge für Borniertheit, Eingeleisigkeit, Selbstherrlichkeit und Arroganz vieler Exponenten der einzelnen "Disziplinen", die meinen, die alleinseeligmachende Form des Bergsteigens gefunden zu haben. Hier einige bemerkens- und nachdenkenswertes Zitate:

"Mein Gott, was ist dieser Berg für ein Schutthaufen. So ein Berg sollte mein Leben verändern? Was für eine Einfalt!" (Eiger-Nordwand)

"Damals glaubte ich allen Ernstes, ich würde nur Bergsteigen, weil meine Arbeits- und Lebensbedingungen so frustrierend waren. Wenn alle Widersprüche und Zwänge der Gesellschaft ausgeräumt wären, dann bräuchte ich auch nicht mehr aus Kompensation diese schrecklichen und gefährlichen Bergtouren zu machen. Dann könnte ich gemütlich und friedlich wie die normalen Bürger einem ruhigen Leben nachgehen. Als mir klar wurde, daß ich das nicht wollte und daß Bergsteigen doch ehrlicher ist und mehr vom Leben erklärt, als der ganze Gesellschaftsverbesserungskäse, der mit 20 Sätzen die ganze Welt erklärt, da ging ich wieder zum Klettern!" (Studentenzeit, Frankfurt 1968)



"Da seilten wir uns lieber von oben ab, putzten die Route, betonierten Betonbohrhaken genau an der richtigen Kletterstelle. Dort, wo es am schwierigsten wurde, und damit wir nicht "in den Dreck fallen" würden. Wir wollten Kletterer bleiben und nicht Hollstuhlfahrer werden." (Pfalz-Methoden)

"Meine Fußzehen will ich auf keinen Fall riskieren, dazu bin ich zu sehr Kletterer, und was ist ein Gipfelsieg mit dem Endergebnis Schuhgröße 34 ?" (Everest-Expedition)

"Wir machen Gipselfotos für das Familienalbum: Ich, der Gipfelsieger. Ich, der Übermensch. Ich, das atemlose Wesen. Ich, der Reinhard auf einem Schneehaufen. Langsam kommen mir die Kälte, der Wind und meine Erschöpfung zu Bewußtsein. Langsam kommt nach der Freude die Traurigkeit, ein Gefühl der Leere: eine Utopie ist Wirklichkeit geworden. Ich ahne, daß auch der Everest nur ein Vorgipfel ist, den wirklichen Gipfel werde ich nie erreichen." (Everest-Gipfel)

"Meine Probleme werden nicht mehr 8000 Meter oder der 8te Grad sein. Die Kunst einen Berg zu besteigen, wird jetzt das Problem für mich sein."

pb.

## Getarnte Wehrsportgruppe in Niedersachsen tätig?

Übungen mit Stahlhelm und Kampfanzug

GÖTTINGEN (pid) An mehreren Stellen in Niedersachsen ist in letzter Zeit eine merkwürdige Gruppe junger Männer beobachtet worden, die mit Uniformen wehrsportartige Übungen absolviert.

Laut Satzung hat sich diese Gruppe ins Vereinsregister eingetragen — lediglich zur Aufgabe gestellt, junge Männer in vielen Arten der Rettungsleistung auszubilden mit dem Ziel, später Aufgaben in gemeinnützigen Einrichtungen zu übernehmen.

Doch in den ersten Maitagen dieses Jahres tauchte die Gruppe, in bundeswehrrähnliche Tarnkämpfanzüge gekleidet, ausgerüstet zu Übungen in Höhlen im Harz auf. Zum stattlichen Fuhrpark der Gruppe zählen auch zahlreiche kleinere Fahrzeuge.

Ein Passant, hat die Truppe in dieser Aufmachung fotografiert.

Aufgefallen ist die Truppe aber auch in der „Steinkirche“ und Eishornhöhle bei Scharzfeld den Jethöhlen zwischen Osterode und Herzberg, am Lichtenstein und am Olmühlenberg bei Fürste.

Wie die Staatsanwaltschaft in Hannover in zwischen mitteilte, wird gegen die jungen Männer Anklage wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgebot aufgrund unerlaubten Uniformtragens erhoben.

So „trainiert“ die eigenartige Truppe auch in diesen Tagen völlig ungehindert weiter. Wie mehrere Augenzeugen berichteten, marschierten am 11. Oktober Gruppenmitglieder durch den Selter.

Vom niedersächsischen Innenministerium verlautet, die Truppe werde beobachtet.



aus: Göttinger Tageblatt



Mit  
Sport-Scheck

1. Internationales Klettertreffen  
am Dohlenfels/Frankenjura  
vom 1. bis 3. Mai 1981

## Sportklettern international



### Sportklettern ...? free climbing ...? Rotpunkt ...?

#### SPORTKLETTERN INTERNATIONAL

gibt allen Bergsteigern die Möglichkeit, diese oft gebrauchten Schlagworte als Realität kennenzulernen.

Beim 1. INTERNATIONALEN KLETTERTREFFEN – einem noch nicht dagewesenen Kletterspektakel – können diese Fragezeichen beseitigt werden.

Das Klettergebiet um Konstein, die Kalkklippen von Dohlenfels und Weißer Wand, sind bestens geeignet, das Klettern in den höchsten Schwierigkeitsgraden kennenzulernen, als Zuschauer wie als Akteur, denn die Felswände um Konstein bieten unzählige Möglichkeiten vom III. bis zum VIII. Schwierigkeitsgrad.

Spitzenkletterer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus Frankreich, Italien, England und den Vereinigten Staaten werden die augenblicklichen Grenzbereiche im Sportklettern demonstrieren. Und Sie können die Sportkletterer aus verschiedenen Ländern nicht nur in Aktion sehen, sondern auch persönlich kennenlernen, beim Klettern und im individuellen Gespräch. Die Bergsportberater unserer Biwakschachtel – Reinhold Messner, Wolfgang Güllich, Heinz Marischke – werden selbstverständlich auch anwesend sein und Ihnen gern zu allen Fragen des Bergsports Rede und Antwort stehen.

#### SPORTKLETTERN INTERNATIONAL bietet Ihnen als attraktives Programm

- Demonstration der Grenzbereiche im Fels
- Die Ein-Mann-Bergung, eine neue behelfsmäßige Bergungsmethode
- Kletterfilme und Diavorträge aus verschiedenen Ländern
- namhafte Bergsportausrüster stellen Testmaterial zur Verfügung
- eine Podiumsdiskussion »Sportklettern heute«
- ein monumentales Samstagabend-Fest mit zwei Bands.

SPORTKLETTERN INTERNATIONAL – erstmals finden sich die Spitzenkönner im Fels aus verschiedenen Ländern zu einer Podiumsdiskussion über Problematiken des Sportkletterns.

Beim 1. INTERNATIONALEN KLETTERTREFFEN geben Kletterfilme aus verschiedenen Ländern und Diavorträge Eindrücke über das aktuelle Geschehen in Sportkletterzentren Europas.

Namhafte Bergsportausrüstungsfirmen sind anwesend und stellen ihre neuesten Produkte jedem Kletterer zur Verfügung, neuentwickeltes Seilmaterial, Kletterschuhe und sonstige Ausrüstung kann auf ihre Funktionalität geprüft werden.

Alle Veranstaltungen finden in einem 2500 Personen fassenden Festzelt statt, das am Fuß des Dohlenfelsens aufgestellt wird. Übernachtungsmöglichkeiten bieten sich in der SPORT-SCHECK-Zeltstadt gleich daneben.



Weitere Details werden in den Münchner Tageszeitungen und in der Fachpresse bekanntgegeben, vorzumerken ist der 1. bis 3. Mai 1981.

**Der Sport-Scheck.**

Sendinger Straße 85 Tel. 089/2 16 61

Der Sport-Spezialist.



Geheim!

getürkt von Reinhard Jessen, Hamburg

Bundesministerium  
für Verfassungsschutz

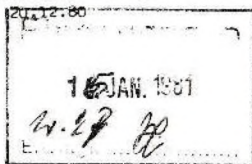
Bm. Verfassungsschutz 5300 Bonn Dwmcsstraße 66

An den Vorstand  
der Sektion Kelle  
4666 Kelle

VS-Vertraulich

5300 Bonn  
Dwmcsstraße 66  
Zi. 492... Postfach  
Tel. 0000 1. 24121 80

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom 11.12.80 Unsere Nachricht vom 11.12.80 Unser Zeichen X Y Z



Betreff

Klage über die DWMC Sekte

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten uns für Ihre Mithilfe in Ihrem Schreiben vom 11.12.80 bedanken, es wird unter dem Az 38-8462 bearbeitet. In Bezug nehmend auf Ihr Schreiben, können wir Ihnen mitteilen, dass uns über die Zeitschrift "Der Klemmkeil" bereits eine weitere Klage vorliegt, unter dem Az 66-6666 beim Familienministerium in der Abteilung Familienplanung.

Den Tatort, der DWMC Bewegung, der in dem betreffenden Artikel angedeutet wurde, ist inzwischen von uns sorgfältig untersucht worden. Bis auf einige verdächtig aussehende Fußspuren an den Wänden, konnte unsere Spurensicherung nichts feststellen. Inzwischen haben wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, dass eine weitere konstituierende Sitzung am 13.-14.12.80 stattfindet. Hiernach ist eine neue Werbekampagne geplant. Wir werden uns mit der betreffenden Bekleidungsindustrie, die ein T-Shirt herstellen soll, in Verbindung setzen. Die DWMC Bewegung ist uns bereits seit September 1979 bekannt. Wir möchten Ihnen versichern, dass wir die Bewegung weiterhin sorgfältig beobachten, und gegebenenfalls entsprechende Schritte einleiten werden. Die Organisation wird von der Bundesregierung nicht unterschätzt.

Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Mithilfe.

Hochachtungsvoll



*Mary*



Bundesrat  
Verfassungsschutz  
(1977)



Der Landes  
Verfassungsschutz  
(Bund/LSE)



Landesrat  
(LSE)



Landesrat  
für den  
Polizei



Landesrat  
für den  
Polizei



Landesrat  
für den  
Polizei



Landesrat  
für den  
Polizei



Landesrat  
für den  
Polizei



Landesrat  
für den  
Polizei

# Achtung, Lyrik!

Rainer Schall, Hannover

Neulich im Südlichen Ith  
Wo recht Merkwürdiges geschieht  
Sich die Leute um Parkplätze schlagen  
Aber nicht neben Axel Meß zu parken wagen  
War mal wieder ein Fete gewesen  
Den Speiseplan kann man aus der Kotze lesen  
Ein Frühaufsteher beschäftigt sich grad' mit etwas Glas  
Demnächst gibts wohl nur noch Bier vom Fass  
Es herrscht natürlich Ithstaulage  
Man sieht den Wald nur recht vage  
Alle genießen den flachlandtiroler Schnürlregen  
Und es gibt, wie üblich, nur Matschbahnen statt Wegen  
Hier und da werden halb abgesoffen  
Ein paar Krankenwagen angetroffen  
Einige wollen gar Klettern gehen  
Aber ach, was muß man sehen?  
Sie erreichen den Felsen mit Müh und Not  
Schlammbesudelt und voller Kot  
Streben nun zur Vertikalen  
Und schimpfen dabei wie die Vandalen  
Bei schönem Wetter trifft man wenigstens lauter nette Leute  
Eine ewig dümmlich blökende Meute  
Ach, wie schön ist's doch im südlichen Ith  
Diesem wundervollen Bosselgebiet  
Das Klo ist voll  
Und ansonsten ist's auch nicht toll,  
faßteeße?





# DAS HÖRT JA GUT AUF



Friend - Fingertechnik  
( mind. 2 Jahre Training nötig )



Ankerteknik

Expansions - Nasentechnik  
( ungeeignet für Risse über 25 cm Breite )

Wenn nichts mehr geht....

Wir empfehlen neuzeitliche  
Klettertechniken.

(Für evtl. entstehende  
Krankenhauskosten können  
wir leider nicht haften)

